

KURZ NOTIERT

MotoGP: Grand Prix von Indien auf 2025 verschoben

Termin-Chaos in der Motorrad-WM: Der Große Preis von Indien im September wird in der laufenden Saison der MotoGP nicht ausgetragen und durch ein Rennen in Kasachstan ersetzt. Wie der Motorrad-Weltverband FIM am Mittwoch mitteilte, wird das Rennen in Indien in die kommende Saison verlegt. Als Grund nennt der Verband „operative Überlegungen“. Einen genauen Termin für das Rennen auf dem Buddh International Circuit lässt der Verband in der Mitteilung offen. In Absprache mit der Regierung von Uttar Pradesh ist ein Wochenende im März angedacht, „wenn optimale Wetterbedingungen für Zuschauer und Fahrer erwartet werden“. Am Wochenende vom 20. bis 22. September, an dem ursprünglich in Indien gefahren werden sollte, findet nun der Große Preis von Kasachstan statt. Das dortige Rennwochenende vom 14. bis 16. Juni war Anfang Mai aufgrund von Überschwemmungen abgesagt worden.

„Panthers“ nach 3:2-Sieg auf dem vierten Tabellenplatz

Die „Red Panthers“ gewannen ihre neunte Partie in der Hockey Pro League in Antwerpen gegen Australien im Stechen mit 3:2. Nach Ende der regulären Spielzeit hatte es 2:2 gestanden. Nach neun Begegnungen weisen die belgischen Hockeydamen 14 Punkte auf der Habenseite auf und nehmen hinter Spitzenreiter Niederlande (zwölf Spiele/36 Punkte), Argentinien (13/29) und China (9/15) in der Tabelle den vierten Platz ein. Am Donnerstag (19 Uhr) und Samstag (16.15 Uhr) treffen die „Panthers“ auf China. Am Sonntag geht es um 14 Uhr gegen Australien. Alle drei Begegnungen finden ebenfalls in Antwerpen statt.

Basketball: Mavericks vergeben ersten Matchball

Die Dallas Mavericks um Basketball-Superstar Luka Doncic haben den vorzeitigen Einzug in das Finale der NBA verpasst. Das Team aus Texas verlor das vierte Spiel im Play-off-Halbfinale mit 100:105 gegen die Minnesota Timberwolves. Die Mavs führen in der Best-of-seven-Serie noch mit 3:1 und können in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in Minnesota den nächsten Matchball nutzen.

Box-Rückkampf Usyk gegen Fury kurz vor Weihnachten

Der mit Spannung erwartete Rückkampf der beiden Schwergewichts-Boxer Oleksandr Usyk und Tyson Fury soll am 21. Dezember erneut in Riad stattfinden. Das verriet Turki Alalshikh, der Vorsitzende der Veranstaltungs-Behörde Saudi-Arabiens, beim Kurznachrichtendienst X. Ursprünglich war der Oktober als möglicher Termin für den vertraglich festgehaltenen Rückkampf ins Visier genommen worden. Beim spektakulären WM-Vereinigungskampf in Riad am 18. Mai hatte der Ukrainer Usyk (37) den zuvor ungeschlagenen Fury (35) nach Punkten besiegt und dem Briten den Gürtel des Verbandes WBC abgenommen. Usyk war zuvor schon Weltmeister der wichtigen Verbände IBF, WBO und WBA. (hs/sid/dpa/leo)

Motorsport: Die 52. Auflage der legendären 24 Stunden

Eifelmarathon am Nürburgring

Der Motorsport steht im Monat Juni 2024 ganz im Zeichen von drei weltberühmten 24-Stunden-Rennen: Nürburgring, Le Mans und Spa-Francorchamps. Die Hersteller, Teams und Fans freuen sich gleichermaßen auf diese Langstrecken-Klassiker. Los geht es am 1. und 2. Juni mit der 52. Ausgabe der 24h Nürburgring.

VON HERBERT SIMON

Rund 130 Starter treten am langen Wochenende in der „Grünen Hölle“ an. Jede Menge also. „Vorbei sind allerdings die Zeiten, wo mehr als 200 Autos beim Eifel-Marathon auf der Nordschleife unterwegs waren“, bedauern die Puristen: „Diese Ära scheint vorbei zu sein.“

Doch können die Veranstalter weiterhin ein solides und qualitativ hochwertiges Teilnehmerfeld aufbieten. Wengleich die erstmalige Zugehörigkeit der 24h Nürburgring zum „Intercontinental GT Challenge“ (IGTC) kaum zusätzliche Teams in die Königsklasse (GT3) gelockt hat.

Mit der Startnummer eins nimmt Vorjahressieger Ferrari (Team Frikadelli) die Titelverteidigung auf der höchst anspruchsvollen Strecke in Angriff. Doch die Kunden-Rennställe von Mercedes, Porsche, BMW, Audi, Aston Martin und Lamborghini, allesamt mit Profis am Steuer, möchten dem italienischen Flunder das Leben schwer machen. Insgesamt sind 26 Supersportwagen in der Hauptkategorie gemeldet. Davon können 15 GT3 der Autobauer BMW, Mercedes und Porsche für den IGTC punkten. Auch mehrere belgische Werkspiloten haben wie-



Mit der Startnummer eins geht Titelverteidiger Ferrari am Nürburgring ins Rennen.

Foto: Herbert Simon

der Siegeschancen. Bei BMW sind es neben den Routiniers Maxime Martin aus Tervuren und dem zweimaligen Ex-Sieger Dries Vanthoor aus Zolder erstmals der Aubeler Charles Weerts, der mit Respekt an die schwierige Aufgabe herangeht. „Ich kenne diese einmalige Trasse mittlerweile schon ganz gut. Aber ich muss noch etwas Erfahrung sammeln“, räumt der 23-Jährige, der Teil der BMW-Junior-Mannschaft ist, unumwunden ein. Dagegen hat Frederic Verwisch (Harelbeke), der erneut die Audi-Farben vertritt, schon zweimal gewonnen. Alessio Picariello (Forchies-la-Marche) und Laurens Vantoor (Zolder), der in der Ver-

gangenheit hier ebenfalls schon triumphiert hat, sitzen am Lenkrad von schnellen Porsche.

Ein Großaufgebot an Autos bringt Stammteilnehmer Mühlner Motorsport von seinem Standort Spa-Francorchamps an den Ring. „Wir haben drei Porsche 911 GT3 Cup genannt, in der Hoffnung, die fehlenden Piloten noch zu finden“, bestätigt der Eupener Teamchef Bernhard Mühlner. Auch HYRacing-AMC St.Vith will es wissen. „Das 24h-Rennen bestreiten wir im Porsche Cayman GTS mit Bruno Barbaque, Jacques Derenne, Fabrice Reicher und mir“, beschreibt Manager und Fahrer Olivier Muyltjens aus Lichten-

busch den umfassenden Einsatz: „Außerdem bringen wir im Rahmenprogramm einen Porsche 911, unter anderem mit der ostbelgischen Legende Marc Duez, und einen Ford Mustang jeweils beim Drei-Stunden-Rennen der 24h-Klassik an den Start.“ Erwähnungswert sind ferner der Faymonviller Stammteilnehmer Aris Balanian in einem BMW M4 GT4 und Rückkehrer Wolfgang Haug aus Hauset in einem Audi TT.

Einige Exoten mischen wie üblich das Feld auf, so der Glickenhaus SCG 004C, zwei Mini Cooper, der Dacia Logan oder ein VW New Beetle. Sie gelten als echte Hingucker und Publikumsbeliebte. Da-

gegen zieht es die Fahrerbesetzung eines weiteren Kultautos, des Opel Manta mit dem Fuchsschwanz auf dem Dach, vor, nur mehr am Klassik-Rennen vorab teilzunehmen, vor allem aus Sicherheitsgründen.

Ein riesiges Volksfest mit zahlreichen zeitweiligen Zeltplätzen rund um die Nordschleife umrahmt ab dem Training am Donnerstag das lange Renn-Wochenende am Ring. Die vielen Camper müssen jedoch mit dem derzeit regnerischen Frühlingwetter vorliebnehmen.

i Die 24h Nürburgring werden am Samstag um 16 Uhr gestartet.

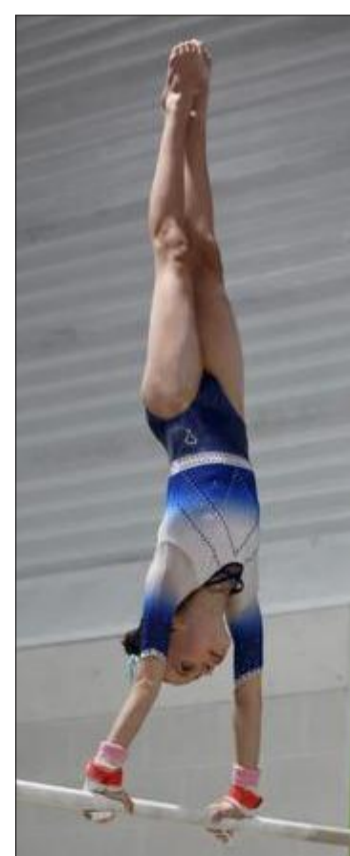
Geräteturnen: Mayla Maraite feiert Premiere auf Landesebene

Marie Engels zeigt starkes Comeback

Den Start der beiden qualifizierten Mädchen des VDT-Förderzentrums bei den belgischen Meisterschaften in Brügge absolvierte in der Division 2 - 13 Jahre die erfahrene Marie Engels aus Eupen.

Zu Beginn der Saison hatten sie Wachstumsschmerzen geplagt. Zur Vorsicht zeigte sie auf der Provinzmeisterschaft nur ihre Übungen am Barren, damit sich ihr Knie gut erholen konnte. Für die FFG-Meisterschaft waren die Wachstumsschmerzen auskuriert, doch sie musste kurzfristig krankheitsbedingt den Wettkampf absagen. Aufgrund ihrer tollen Leistungen in der vergangenen Saison bekam sie dennoch die Chance, bei der belgischen Meisterschaft an den Start zu gehen. Trotz nur kurzer Vorbereitungszeit turnte Marie Engels einen sehr guten Wettkampf.

Nach einem hervorragendem zweiten Sprung und einer sehr guten Note am Stufenbarren, fehlte ihr, bedingt durch ihre Verletzungspause, ausreichend Vorbereitungszeit am Boden, um an der Schwierigkeit der Elemente zu arbeiten. Am Balken turnte sie mit 4,400 Punkten die höchste Schwierigkeitsnote aller Konkurrentinnen. Da sie die neuen, schwierigen Elemente Doppelmenikelli, Rückwärts-salto, Araber und freies Rad



Starke Gesamtleistung: Marie Engels, hier am Stufenbarren.

Foto: privat

zum ersten Mal in dieser Saison auf einem Wettkampf präsentierte, fehlte ihr die Routine und sie musste drei Stürze in Kauf nehmen. Mit 41,050 Punkten erzielte die TLZ-VDT-Turnerin den 13. Platz unter 26 Teilnehmerinnen.

Für Nachwuchsturnerin Mayla Maraite aus Thommen war die belgische Meisterschaft eine Premiere, die sie am folgenden Tag bravurös meisterte. Bestes Gerät war für sie der Sprung. Mit einer sehr guten Ausführungsnote erzielte sie hier satte 13,866 Punkte. Am Barren turnte sie eine sehr schöne Übung, hatte beim Handstand jedoch zu viel Schwung und kippte über. Am Balken präsentierte sie ebenfalls eine schön geturnte Übung. Unnötig verlor sie nach einer bereits gestandenen Drehung das Gleichgewicht und fiel herunter. Am Boden musste sie auch eine Landung auf ihr Hinterteil in Kauf nehmen. Zum Schluss erhielt die junge Turnerin eine Endnote von 44,648 Punkten und belegte den zehnten Platz unter insgesamt 24 Turnerinnen.

Die Trainer waren zufrieden über die gute Leistung ihrer beiden jungen Sprösslinge. „Diese Erfahrungen müssen gemacht werden, denn an diesen werden sie wachsen. Wir hoffen auf eine verletzungs-freie Vorbereitungszeit und damit verbunden mehr Wettkampferfahrung, die unsere Mädchen in der nächsten Saison noch bessere Resultate erhoffen lassen werden“, lautete das übereinstimmende Fazit. (red/leo)



Bereit für die Eifel: US-Star Anna Zatonkikh

Foto: belga

Schach: Festival in Wirtzfeld beginnt Freitag

Hochkarätiges Teilnehmerfeld

Von Freitag, 31. Mai, bis Sonntag, 2. Juni, findet wieder das Eifeler Schachfestival statt. Austragsort ist erneut das Hotel Drosson im idyllischen Wirtzfeld in der Gemeinde Büllingen. Los geht es am Freitag um 19.30 Uhr mit einem Blitzturnier für Einzelspieler, von denen 40 bis 50 erwartet werden.

Am Samstag gibt es mehrere Mannschaftsturniere für Viererteams, sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene. Start ist um 13 Uhr. Für die Jugendturniere in der Fußballkantine rechnen die Organisatoren mit etwa zehn Mannschaften, bei den Erwachsenen (erneut im Hotel

Drosson) nehmen über 20 Teams teil. Am Sonntag startet um 11 Uhr ein Einzelturnier im Schnellschach mit rund 60 Teilnehmern.

Das Schachfestival ist an allen drei Tagen hochkarätig besetzt. Die Setzliste wird aktuell angeführt von Großmeister Andrey Sumets (Ukraine), dem Vorjahressieger des Rapidturnieres. Großmeister Ul Andersson aus Schweden, in den 1980er Jahren die Nummer vier der Weltrangliste, nimmt nach seiner ersten Teilnahme 2023 erneut am ESF teil. Die Frauengroßmeisterin Anna Zatonkikh, vierfache Meisterin in den USA, ist ebenfalls wieder am Start. (red/leo)